

resp. auch die Bindung der beiden Stickstoffatome unter einander gelöst werden, dass also eine Base mit achtgliedrigem, stickstoffhaltigem Ring gebildet wird. Das ganze Verhalten des Reductionsproductes steht mit dieser Annahme, und nur mit dieser in vollkommenstem Einklang. Dass die Basicität der Verbindung durch vorhandene Imidgruppen hervorgerufen ist, beweist das Verhalten gegen salpetrige Säure. Diese erzeugt eine krystallinische Nitrosoverbindung, die in Alkohol fast unlöslich ist, bei 208° unter Gasentwicklung schmilzt, und die in deutlichster Weise mit Phenol und Schwefelsäure die Liebermann'sche Nitrosaminreaction zeigt. Die Abwesenheit von Amidgruppen wurde ausserdem noch durch Phenylsulfochlorid nach Hinsberg constatirt.

Hiernach erachte ich die für die Verbindung angenommene Constitution als bewiesen.

Eine Rückverwandlung der Base in die gelbe indifferente Verbindung durch gewandte Oxydation ist mir nicht gelungen. Kräftige Oxydationsmittel, wie Eisenchlorid, Chromsäure zerstören die Substanz vollkommen, wobei deutlich der Geruch nach Benzaldehyd auftritt.

Organ. Laboratorium der techn. Hochschule zu Berlin.

486. H. G. Söderbaum und O. Widman: Ueber die Darstellung des *o*-Nitrobenzylalkohols.

(Eingegangen am 7. November; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. S. Gabriel).

In dem uns eben zugegangenen Heft dieser Berichte (S. 2961) haben C. Paal und A. Bodewig eine von ihnen ausgearbeitete Methode für die Darstellung des *o*-Nitrobenzylalkohols aus *o*-Nitrobenzylchlorid ziemlich eingehend beschrieben. Die genannten Forscher stellen zunächst das *o*-Nitrobenzylacetat oder *o*-Nitrobenzylbenzoat durch 8 bis 10stündiges Kochen des Chlorids mit essigsauerm oder benzoësaurem Natron in wässriger Lösung¹⁾ dar und verseifen dann die Ester mit siedender Schwefelsäure oder alkoholischer Kalilauge. Die Ausbeute soll bei der Darstellung von *o*-Nitrobenzylbenzoat quantitativ sein, bei dem Verseifen des Benzoats 60—70 pCt. der theoretischen Menge betragen und dürfte somit im Ganzen, da bei der Umkrystallisation des Benzoats doch kaum ein Verlust zu vermeiden ist, auf 60 pCt. der theoretischen Menge, d. h. etwa 53 pCt. des an-

¹⁾ Eugen Fischer hatte vorher dieselbe Reaction in alkoholischer Lösung ausgeführt.

gewendeten *o*-Nitrobenzylchlorids geschätzt werden können. Die Ausbeute bei dem Acetate ist schlechter.

Beim Bereiten des Materials für unsere Untersuchungen über die Derivate des *o*-Amidobenzylalkohols¹⁾ haben wir auch *o*-Nitrobenzylalkohol aus *o*-Nitrobenzylchlorid dargestellt und dabei eine Methode benutzt, die viel einfacher, leichter und schneller zum Ziele führt, ohne eine nennenswerth schlechtere Ausbeute zu liefern. Da wir ausserdem von Fachgenossen Anfragen erhalten haben, wie sich der *o*-Nitrobenzylalkohol am besten darstellen lasse, dürfte es vielleicht nicht ganz überflüssig sein, diese Methode mit einigen Worten zu erwähnen.

Ein Gemisch von 10 g *o*-Nitrobenzylchlorid, 8 g entwässertem Kaliumcarbonat und 150 ccm Wasser wird 4 Stunden am Rückflusskühler gekocht. Nach dem Erkalten erstarrt die Flüssigkeit von nadelförmig auskrystallisirtem *o*-Nitrobenzylalkohol, der abfiltrirt und aus kochendem Benzol krystallisirt wird.

Die Ausbeute entspricht etwa 50 pCt. vom angewendeten *o*-Nitrobenzylchlorid.

Die angegebenen Mengenverhältnisse sind ziemlich genau einzuhalten, sonst bekommt man schlechtere Ausbeuten. Ein Versuch, die Wassermenge von 150 bis 100 ccm zu vermindern, ergab z. B. ein stark braungefärbtes Product, welches sich als sehr schwer zu reinigen erwies.

Upsala, Universitätslaboratorium. October 1892.

487. W. R. Cathcart jun. und Victor Meyer: Ueber die Indoxazengruppe.

(Eingegangen am 7. November; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. S. Gabriel.)

Vor zwei Jahren machten fast gleichzeitig V. Meyer, Auwers und Schäfer einerseits, Hantzsch andererseits die Beobachtung, dass asymmetrisch substituirte Benzophenone bei der Behandlung mit Hydroxylamin je zwei raumisomere Oxime liefern.²⁾

¹⁾ Diese Berichte XXII, 1665, 2939 und XXIII, 2183.

²⁾ Bemerkenswerther Weise scheinen die in Orthostellung substituirten Benzophenone hiervon eine Ausnahme zu machen, insofern sie nicht — oder weit weniger leicht raumisomere Oxime liefern (Hantzsch, Goldschmidt, Auwers u. v. Meyenburg, A. W. Smith). Während *m*- und *p*-Chlor-, Brom- und Jodbenzophenon zwei Oxime liefern, erhält man, soweit die bis-